

Themenschwerpunkt: Entdeckungen

Innerer Monolog von Moritz als Handlungsrahmen

Irgendwie ist es logisch, dass, wenn man sich anguckt, wie Menschen wohnen, dabei auch immer die Menschen sieht, dass sie dann irgendwann spannender werden als ihre Wohnungen und Häuser. Die Leute sind echt verschieden. Manche fragst du nach ihrem Leben und so und die erzählen dir echt alles. Vielleicht, weil ihnen überhaupt mal jemand zuhört. Andere brauchen länger, wenn sie überhaupt den Mund aufmachen.

Und wieder andere Leute, man weiß noch nicht warum, die erzählen einem eine Lüge.

Kurzbeschreibung

Zu Beginn zeigt die Folge die vier Jugendlichen mit ihren jeweiligen aktuellen Fragestellungen:

- **Moritz** recherchiert für sein Unterrichtsprojekt auf dem Gelände des Flüchtlingsheims, interviewt und filmt Menschen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Die Heimleiterin vermittelt ihm ein Interview mit Nebay, einem unbegleiteten minderjährigen Flüchtling (UmF) aus Somalia. In einem der wenigen Gespräche mit seiner Mutter erfährt Moritz, dass Nebay vermutlich als Opfer von Kindersklaverei und wegen des Missbrauchs als Kindersoldat in Deutschland bleiben kann.
- **Aminata** und **Yassir** verfolgen währenddessen ihre beiden älteren Brüder Youssouph und Sinan in die Stadt. Yassir findet heraus, dass Sinan auf einer Baustelle mit Schwarzarbeit sein Geld verdient.
- Und auch **Rüyet** erfährt, dass Borans Geheimnis nicht unentdeckt geblieben ist: Aufgeregt zeigt Frau Celan, die Mutter von Meli, Fotos, auf denen die beiden Freunde eindeutig als Liebespaar zu sehen sind. Rüyets Mutter und Frau Celan beschließen, dass ihre Männer davon nichts erfahren dürfen.

Später treffen sich alle vier Jugendliche in der Hütte am See. Aufgrund des Berichts von Aminata vermutet Rüyet, dass ihr Bruder Youssouph gestohlene Waren verkauft. Und schließlich offenbart Aminata ihren neuen Freunden ein Geheimnis: Auf der Flucht aus ihrer Heimat ist Aminatas Mutter während eines Sturms vom Boot gefallen und ertrunken. Und in Moritz bräut sich ein schlimmer Verdacht auf: Warum behauptet Aminata, dass sie am Meer gewohnt hat und gut schwimmen kann, wo doch ihr angebliches Heimatland Mali mitten im afrikanischen Kontinent liegt?

Thematische Schwerpunkte der Quizfragen und der Arbeitsblätter

Die aktuellen Fragestellungen, mit denen sich die vier Jugendlichen in ihrem Alltag beschäftigen, sind Gegenstand der Quizfragen für diese Folge von Dschermeni.

Die Arbeitsblätter vertiefen die Kenntnisse der SuS zu diesen Fragestellungen. Dazu werden auf den Arbeitsblättern M3.1 bis M3.4 jeweils in einem INFOKASTEN Sachinformationen angeboten, die die SuS zur Kenntnis nehmen und in den Arbeitsaufträgen vertiefen:

M3.1 untersucht die Situation und die Probleme von Kindern und Jugendlichen, die unbegleitet nach Deutschland kommen. Am Beispiel von Sinan und Youssouph werden die Dilemmata aufgezeigt, die Flüchtlinge angesichts des derzeitigen, im Asylrecht verankerten Arbeitsverbots haben (Arbeitsblatt **M3.2**). Mit Mali – im Gegensatz zu Senegal – wird der Begriff sicheres Herkunftsland und der Gefährdungslagen im Herkunftsland thematisiert (Arbeitsblatt **M3.3**).

M3.4 führt das Thema Homosexualität weiter. In dieser Folge geht es zunehmend um die Frage der Akzeptanz der Homosexualität bei den Eltern der Jugendlichen.

M3.5 ist wieder als Erkundungsaufgabe konzipiert und initialisiert ein Interview- und Videopodcast-Projekt zur von Moritz bereits bearbeiteten Frage „Leben in Deutschland“.

Mit **M3.6** werden die Tagebücher der vier Freunde ergänzt.

Zum Autoren:

Dr. Manfred Karsch

(Referat für pädagogische Handlungsfelder
in Schule und Kirche des Ev.Kirchenkreises Herford,
www.schulreferat-herford.de)

Quiz

Vorbemerkung: Die Fragen sind in dieser Übersicht thematisch sortiert. Die Reihenfolge der Fragen orientiert sich aber an den Nummern in der ersten Spalte. In diesem Quiz sind jeweils eine oder zwei Antworten richtig. Die richtigen Antworten sind fett gedruckt.

Nr.	Fragen	Bilder	Antworten	Arbeitsblätter
1	UmF ist die Abkürzung für...		<ol style="list-style-type: none"> 1. Ungeklärter merkwürdiger Fall 2. Unbeteiligter männlicher Fußgänger 3. Unbegleiteter minderjähriger Flüchtling 4. Unerkanntes mehrfarbiges Flugobjekt 	AB 3.1 Nebay – ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling
3	Moritz Mutter sagt: Der junge Mann Nebay darf vermutlich in Deutschland bleiben, weil...		<ol style="list-style-type: none"> 1. er ohne seine Eltern in Deutschland ist. 2. weil er gut Deutsch spricht. 3. weil ihn die Heimleiterin mag. 4. weil er als Kindersoldat eingesetzt wurde. 	
2	Schwarzarbeit ist, ...		<ol style="list-style-type: none"> 5. wenn man im Dunkeln arbeitet. 6. wenn man vom Lohn keine Steuern bezahlt. 7. wenn man sich bei der Arbeit die Hände schmutzig macht. 8. wenn man keine Genehmigung dafür hat. 	AB 3.2 Sinan und Youssouph – Schwarzarbeit und Hehlerei
4	Rüyet behauptet: Aminatas Bruder Youssouph ist ein Verbrecher, ...		<ol style="list-style-type: none"> 1. weil er ohne Erlaubnis das Flüchtlingsheim verlässt. 2. weil er geklaute Ware verkauft. 3. weil er den Schleppern Geld gibt. 4. weil er Aminata nicht die Wahrheit sagt. 	

6	„Mali ist ein böses Land,“ sagt die Heimleiterin. Warum hat Moritz Zweifel, dass Aminata aus Mali kommt?		<ol style="list-style-type: none"> 1. Aminata ist gar nicht böse. 2. Mali ist viel zu weit weg. 3. Aminata kann gut schwimmen 4. Mali liegt im Innern von Westafrika 	<p>AB 3.3. Mali - ein böses Land?</p>
7	Warum sind Frau Cansel und Rüyets Mutter so entsetzt?		<ol style="list-style-type: none"> 1. Frau Cansel hat Bilder von Meli und Boran entdeckt. 2. Frau Cansel hat von Meli erfahren, dass Boran schwul ist. 3. Frau Cansel hat Angst, dass ihr Mann Meli etwas antut. 4. Frau Cansel weiß nicht, wie das Tablet von Meli funktioniert. 	<p>AB 3.4 Für wen ist es ein Problem, wenn jemand schwul ist?</p>
5	Moritz denkt darüber nach, warum Menschen so verschieden sind. Welche Sätze stammen von Moritz?		<ol style="list-style-type: none"> 1. Manche Leute erzählen dir alles. 2. Manche Leute hören dir gar nicht zu. 3. Manche Leute erzählen eine Lüge. 4. Manche Leute erzählen gar nichts. 	<p>AB 3.5 Leben in Deutschland - Was Menschen erzählen... (Erkundungsaufgabe)</p>

M 3.1S Nebay – ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling



„Schon mal was von unbegleiteten Jugendlichen gehört?“ Die Heimleiterin Elke stellt Moritz Nebay aus Somalia vor. Nebay ist ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling.

Im Infokasten findest du Informationen darüber, was diese Bezeichnung bedeutet. In der nächsten Folge wirst du mehr über Nebay erfahren.

INFOKASTEN¹

Als minderjährig bezeichnet man Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren, für die in der Regel ihre Eltern verantwortlich sind. In Deutschland wird man erst mit 18 Jahren volljährig. Deshalb nennt man Kinder und Jugendliche, die ohne Begleitung eines verantwortlichen Erwachsenen nach Deutschland einreisen, **unbegleitete minderjährige Flüchtlinge**. Die Abkürzung dafür heißt **UmF**. 2017 leben fast mehr als 165.000 UmFs in Deutschland. Sie werden vom zuständigen Jugendamt betreut – **Inobhutnahme** nennt man das. Oft haben UmFs keine Ausweispapiere oder andere Dokumente, so dass ihr Alter und ihr Herkunftsland festgestellt werden müssen. UmFs bekommen einen **Vormund**, der wie eine Mutter oder ein Vater für den UmF verantwortlich ist. UmFs dürfen zumeist bis zur Volljährigkeit in Deutschland bleiben. Erst wenn sie 18 Jahre alt sind, können sie einen Asylantrag stellen. Sie leben in einem **Heim** oder bei einer **Pflegefamilie**. Sie besuchen die Schule oder machen eine Berufsausbildung. Manchmal ist es möglich, dass ihre Angehörigen ebenfalls nach Deutschland einreisen dürfen. Das nennt man **Familiennachzug**.

Warum kommen Kinder und Jugendliche allein nach Deutschland? Die **Gründe** dafür sind unterschiedlich: Manchmal haben sie ihre Eltern in ihrer Heimat verloren oder wurden auf der Flucht von ihnen getrennt. Manchmal wurden sie selbst in ihrer Heimat verfolgt oder verschleppt und mussten fliehen. Manchmal schicken Eltern ihre Kinder nach Europa, damit sie dort leben, zur Schule gehen können oder arbeiten können.

AUFGABE:

1. Kannst du dir vorstellen, wie es ist, wenn man als Kind oder Jugendlicher ganz allein eine solch weite Reise macht? Ohne einen Erwachsenen, ohne Eltern oder andere Angehörige? Und was könnten Eltern denken, die ihre Kinder allein auf eine solche Reise schicken? Schreibe deine Gedanken dazu in die Sprechblasen.



2. Manche Leute sagen: „Diese Kinder sollte man sofort in ihr Heimatland zurückschicken.“ Andere sagen: „Es ist nicht richtig, dass ihre Eltern oder andere Angehörige auch nach Deutschland kommen können.“ Wieder andere sagen: „Es ist gut, dass diese Kinder und Jugendliche bei uns genauso betreut werden wie andere, die keine Eltern haben.“

Was sagst du dazu? Diskutiert eure Beurteilungen in einer Gruppe.

¹ Grafik und Informationen aus:

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingschutz/UnbegleiteteMinderjaehrige/unbegleitete-minderjaehrige-node.html>;

M 3.1L Nebay – ein unbegleiteter minderjähriger Flüchtling

Für die Bearbeitung des Themas „unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ im Zusammenhang mit der Filmerarbeitung sollte sich die Lehrkraft mit den dafür notwendigen Sachinformationen auseinandersetzen, da dieses Thema aktuell politisch und gesellschaftlich hochbrisante Fragestellungen beinhaltet.

Aktuelle Informationen finden man auf:

https://de.wikipedia.org/wiki/Unbegleiteter_minderjähriger_Flüchtling

<https://www.bpb.de/apuz/208007/unbegleitete-minderjaehrige-auf-der-flucht?p=all>

<http://www.bamf.de/DE/Fluechtlingsschutz/UnbegleiteteMinderjaehrige/unbegleitete-minderjaehrige-node.html>

<http://www.b-umf.de/>

Deutlich sollte sein, dass die Betreuung von UmFs auf der Grundlage von internationalen Rechtsvorschriften erfolgt.

Der Umgang mit UmFs in Deutschland wird aktuell kontrovers diskutiert. Eine Rolle in der Diskussion spielt die Frage der Alterseinschätzung der Jugendlichen, die ärztlich festgestellt werden muss. Dabei wird häufig einmal unterstellt, dass diese Jugendlichen älter sind als ihre tatsächlichen Angaben.

Eine andere Frage ist die Form der Betreuung dieser Personengruppe, bei der nicht unerhebliche Kosten in Form von Unterkunft, Gesundheitsvorsorge und Schulausbildung zu erwarten sind. Nicht selten sind diese Kinder und Jugendlichen durch Gewalterfahrungen, aber auch durch eigene Gewaltanwendungen als Kindersklaven und Kindersoldaten traumatisiert und benötigen entsprechende psychologische Betreuung und Therapie.

Eine dritte Frage in diesem Themenbereich verbindet sich mit dem Thema Familiennachzug. Dahinter verbirgt sich die Frage, ob es ein grundsätzliches Recht auf Familienzusammenführung der UmFs mit ihren in der Heimat zurückgebliebenen Eltern und anderen Verwandten gibt.

M 3.2S Sinan und Youssouph – Schwarzarbeit und Hehlerei

Yassir und Aminata verfolgen ihre beiden Brüder in die Stadt. Sie entdecken:



Sinan arbeitet auf einer Baustelle.

Youssouph verkauft Ware, die vorher gestohlen wurde.



Was Sinan und Youssouph tun, ist verboten, denn Flüchtlinge und Asylbewerber dürfen nicht arbeiten oder straffällig werden. Im Infokasten findest du Informationen darüber.

INFOKASTEN

Flüchtlinge und Asylbewerber dürfen in Deutschland während des Asylverfahren nicht arbeiten, sondern erst dann, wenn sie eine **Aufenthaltsgenehmigung** haben. Ein Grund dafür ist, dass es Menschen gibt, die nur vorgeben, Flüchtlinge zu sein oder Asyl nötig haben, in Wirklichkeit aber nur nach Deutschland kommen, um Geld zu verdienen, weil es in ihrem Heimatland keine Arbeit gibt. Außerdem nennt man das, was Sinan tut, **Schwarzarbeit**. Was ist mit diesem Begriff gemeint? Jeder, der arbeitet, erhält einen Arbeitsvertrag von einem Arbeitgeber. Für den Lohn, den jemand für seine Arbeit bekommt, führt der Arbeitgeber eine Steuer ab, die Lohn- oder Einkommenssteuer. Außerdem werden für jeden Arbeiter Beiträge für eine Krankenversicherung bezahlt und Beiträge für eine Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung, damit jemand auch dann, wenn er nicht mehr arbeitet, Geld bekommen kann. Bei Schwarzarbeit werden diese Beiträge nicht gezahlt. Das, was Youssouph tut, nennt man **Hehlerei**. Denn die Ware, die er verkauft, gehört ihm nicht. Sie ist gestohlen. Und auch er bezahlt für den Verkauf der Ware keine Steuer, die Mehrwertsteuer.

AUFGABEN:

1. Was Sinan und Youssouph tun, ist verboten. Dafür kann man ins Gefängnis kommen oder man wird als Asylbewerber ausgewiesen. Yassir und Aminata wissen aber auch, warum die beiden trotzdem arbeiten oder gestohlene Waren verkaufen. Ergänze die Sprechblasen.



2. Manchmal tun Menschen etwas, obwohl es verboten ist, weil der Grund, etwas zu tun, wichtiger ist als die Strafe, die man dafür bekommen könnte? Wie ist es bei Sinan und Youssouph? Diskutiert in einer Gruppe.

M 3.2L Sinan und Youssouph – Schwarzarbeit und Hehlerei

Yassir und Aminata verfolgen ihre beiden Brüder in die Stadt. Sie entdecken:



Sinan arbeitet auf einer Baustelle.

Youssouph verkauft Ware, die vorher gestohlen wurde.



Was Sinan und Youssouph tun, ist verboten, denn Flüchtlinge und Asylbewerber dürfen nicht arbeiten oder straffällig werden. Im Infokasten findest du Informationen darüber.

INFOKASTEN

Flüchtlinge und Asylbewerber dürfen in Deutschland während des Asylverfahren nicht arbeiten, sondern erst dann, wenn sie eine **Aufenthaltsgenehmigung** haben. Ein Grund dafür ist, dass es Menschen gibt, die nur vorgeben, Flüchtlinge zu sein oder Asyl nötig haben, in Wirklichkeit aber nur nach Deutschland kommen, um Geld zu verdienen, weil es in ihrem Heimatland keine Arbeit gibt. Außerdem nennt man das, was Sinan tut, **Schwarzarbeit**. Was ist mit diesem Begriff gemeint? Jeder, der arbeitet, erhält einen Arbeitsvertrag von einem Arbeitgeber. Für den Lohn, den jemand für seine Arbeit bekommt, führt der Arbeitgeber eine Steuer ab, die Lohn- oder Einkommenssteuer. Außerdem werden für jeden Arbeiter Beiträge für eine Krankenversicherung bezahlt und Beiträge für eine Rentenversicherung und Arbeitslosenversicherung, damit jemand auch dann, wenn er nicht mehr arbeitet, Geld bekommen kann. Bei Schwarzarbeit werden diese Beiträge nicht gezahlt. Das, was Youssouph tut, nennt man **Hehlerei**. Denn die Ware, die er verkauft, gehört ihm nicht. Sie ist gestohlen. Und auch er bezahlt für den Verkauf der Ware keine Steuer, die Mehrwertsteuer.

AUFGABEN:

1. Was Sinan und Youssouph tun, ist verboten. Dafür kann man ins Gefängnis kommen oder man wird als Asylbewerber ausgewiesen. Yassir und Aminata wissen aber auch, warum die beiden trotzdem arbeiten oder gestohlene Waren verkaufen. Ergänze die Sprechblasen.

Youssouph will mit dem Geld die Schlepper bezahlen, die uns nach Deutschland gebracht haben.



Sinan verdient sein Geld, damit er in Deutschland gut leben kann. Er kauft sich teure Kleidung und mir jede Woche ein Comic-Heft

2. Manchmal tun Menschen etwas, obwohl es verboten ist, weil der Grund, etwas zu tun, wichtiger ist als die Strafe, die man dafür bekommen könnte? Wie ist es bei Sinan und Youssouph? Diskutiert in einer Gruppe.

Die Gründe der Straftaten der beiden Brüder sind unterschiedlich, spiegeln aber u.a. auch die Situation vieler Flüchtlinge wieder, die zum Teil sehr lange auf das Ende des Asylverfahrens warten müssen.

M 3.3S Mali – ein böses Land?



Die Heimleiterin Elke sagt: „Das ist meine Sonne, Aminata aus Mali, ein böses Land Mali.“ Mali ist ein Land, das in Westafrika liegt. Aber warum ist dieses Land böse? Im Infokasten findest du Gründe für diese Behauptung.



INFOKASTEN

Mali ist fast viermal so groß wie Deutschland, es leben dort aber nur 18 Millionen Menschen, etwa ein Viertel der Einwohner Deutschlands. Früher war Mali eine französische Kolonie, ab 1960 mit Senegal zusammen ein Staat, seit 1991 sind beide Staaten unabhängig. Senegal ist ein sogenanntes **sicheres Herkunftsland**, denn dort herrscht Frieden und die Menschen werden nicht verfolgt. Wer aus einem sicheren Herkunftsland kommt, hat es schwer, in Deutschland als Asylbewerber oder Flüchtling anerkannt zu werden.

In Mali gibt es aber immer wieder Krieg und Gewalt: Denn seit 2012 möchte das Volk der Touareg im Norden von Mali einen eigenen Staat errichten. Außerdem gibt es islamistische Terroristen im Land, die immer wieder Menschen töten oder entführen. Seit einigen Jahren sind auch deutsche Soldaten in Mali, um den Frieden zu sichern.

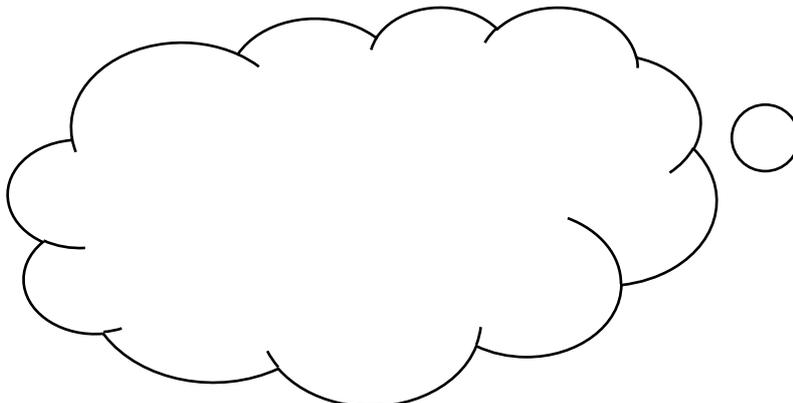
Der Reichtum oder die Armut in einem Land wird nach einem sogenannten **Index der menschlichen Entwicklung (HDI)** berechnet. Dazu wird zum Beispiel das Einkommen, die Lebenserwartung und die Schulbildung der Menschen bewertet. Mali ist ein armes Land. Von den 194 Ländern auf der Welt liegt Mali auf Platz 175, Deutschland liegt auf Platz 4.

AUFGABE:

1. Überlege: Was würde Aminata erzählen, wenn sie über die Gründe berichtet, warum sie und ihre Familie in Deutschland sind?



2. Kommt Aminata tatsächlich aus Mali? Moritz hat einige Fragen und Zweifel an dieser Behauptung.



M 3.4 Für wen ist es ein Problem, wenn jemand schwul ist?

Frau Celan hat Fotos von Boran und ihrem Sohn Meli entdeckt. Aufgeregt kommt sie zu Rüyets Mutter und zeigt die Fotos:



Wenn ich das meinem Mann erzähle, bringt er Meli um. Er bringt ihn um.

Rüyet, geh auf dein Zimmer. Sofort!



Dann erzählen sie es eben nicht. Keiner von uns sagt etwas. Niemals dürfen unsere Männer etwas davon erfahren.

INFOKASTEN

Coming out – so nennt man es, wenn ein Mann oder eine Frau offen sagt, dass er bzw. sie homosexuell ist. „Ich bin schwul – und das ist gut so.“ So hat vor einigen Jahren der damalige Bürgermeister von Berlin gesagt. Und inzwischen ist es sogar gesetzlich möglich, dass zwei Frauen oder zwei Männer heiraten und sogar Kinder adoptieren dürfen. „Ehe für alle“ wird dies genannt. Warum auch nicht? Oder?

AUFGABE:

Die Mütter vereinbaren, dass ihre Männer nichts erfahren sollen.

Was wäre eigentlich, wenn Rüyet nicht aus dem Zimmer geschickt worden wäre, sondern nach ihrem Wissen und ihrer Meinung zu Boran und Meli gefragt worden wäre.

Schreibe Gründe für das Schweigen in die Sprechblasen der Mütter.

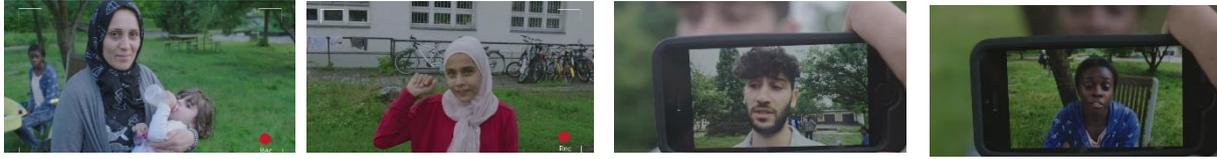
Schreibe in die Sprechblase von Rüyet, was sie zu dem Thema beitragen könnte.

GEDANKENBOXEN



M 3.5 Leben in Deutschland – Was Menschen erzählen... (Erkundungsaufgabe)

Moritz ist mit seinem Smartphone unterwegs. Er filmt nun nicht mehr die Häuser und Wohnungen, sondern die Menschen, die darin leben und die ihm Geschichten erzählen.



Die Menschen aus unterschiedlichen Ländern erzählen von dem, was sie erlebt haben, von ihren Hoffnungen und ihren Wünschen.

Moritz macht die Erfahrung: *Die Leute sind echt verschieden. Manche fragst du nach ihrem Leben und so und die erzählen dir echt alles. Vielleicht, weil ihnen überhaupt mal jemand zuhört. Andere brauchen länger, wenn sie überhaupt den Mund aufmachen.*

AUFGABEN:

1. Bildet Teams aus etwa vier Schülerinnen und Schülern und macht es wie Moritz:
 - Macht Interviews mit Menschen aus eurer Umgebung (zum Beispiel: in der Schule, in eurer Familie, in eurer Straße, im Sportverein, in der Kirchengemeinde oder in der Jugendgruppe)
 - Überlegt vorher genau: Welche Fragen wollen wir den Menschen stellen?
 - Drei wichtige Fragen können sein:
 - Lebst du gern in Deutschland?
 - Was wünschst du dir am meisten?
 - An was denkst du, wenn du das Wort „Heimat“ hörst?
 - Fragt die Menschen vorher, ob ihr sie filmen dürft. Manche Menschen möchten das nicht.
 - Die Interviews brauchen gar nicht lang zu sein. Wenn ihr die Möglichkeit habt, könnt ihr aus den Filmen am Computer auch Ausschnitte zusammenstellen.
2. Für eine Präsentation wählt jedes Team max. drei Personen aus.
3. Auf dieses Arbeitsblatt schreibt ihr für jede Person einen Satz, der euch ganz wichtig geworden ist. Wenn ihr die Möglichkeit habt, könnt ihr auch ein Foto der Person hier aufkleben

--	--	--

_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____
_____	_____	_____

M 3.6 Dschermeni – Das Tagebuch

Der Serie DSCHERMENI hat insgesamt sechs Folgen. Begleite eine der Filmpersonen als Filmpate oder Filmpatin durch die ganze Serie. Du kannst auch nach jeder Folge eine andere Person auswählen.

AUFGABE: Wähle eine Person aus. Das Tagebuch wird sich im Laufe der Serie füllen. Das Tagebuch ist eingerahmt von den Sätzen, die Moritz zu Beginn und am Ende jeder Folge spricht.



Irgendwie ist es logisch, dass, wenn man sich anguckt, wie Menschen wohnen, dabei auch immer die Menschen sieht, dass sie dann irgendwann spannender werden als ihre Wohnungen und Häuser. Die Leute sind echt verschieden. Manche fragst du nach ihrem Leben und so und die erzählen dir echt alles. Vielleicht, weil ihnen überhaupt mal jemand zuhört. Andere brauchen länger, wenn sie überhaupt den Mund aufmachen.

Und wieder andere Leute, man weiß noch nicht warum, die erzählen einem eine Lüge.